

sens kann besonders deutlich durch die Interaktions- und Kooperationsfähigkeit der Fürsorgeinstitutionen untereinander nachgewiesen werden; alle waren verbunden durch die gemeinsame Zielrichtung, die Fürsorge der Bedürftigen (S. 370). In der Darstellung und Analyse werden die Möglichkeiten, aber auch „die Grenzen eines auf freiwilligen, zufälligen und konjunkturabhängigen Spenden basierenden Sozialsystems“ (S. 373) deutlich. Ein umfangreicher Anhang bietet ein Verzeichnis der Amtsträger (S. 395–450). – Ergänzend sei auf die Magisterarbeit des Vf. hingewiesen, die mit dem Hans-Richard-Winz-Preis für die beste wissenschaftliche Arbeit zur Leprageschichte ausgezeichnet worden ist: Das mittelalterliche Leprosorium Kinderhaus. Ein Beitrag zur Sozialgeschichte der Stadt Münster (2007; Stadtarchiv Münster, 4 HSS 641), veröffentlicht unter dem Titel: Kinderhaus im Mittelalter. Das Leprosorium der Stadt Münster (Quellen und Forschungen zur Geschichte der Stadt Münster. N.F. 25 = Serie B, Nr. 11) Münster 2013, 286 S.

Goswin Spreckelmeyer

Nils MEYER, Die Neubürger von Würzburg und Wertheim im späten Mittelalter, Mainfränkisches Jb. 65 (2013) S. 59–81, untersucht anhand der überlieferten Bürgerbücher für die beiden Städte die Aufnahmepraxis für Neubürger im 15. Jh. Nach einer Beschreibung des Verfahrens werden Herkunft, Beruf und eventuelle besondere Rechtsstellung der Aufgenommenen untersucht.

Ekhard Schöffler

Christian JASER, Agonale Ökonomien. Städtische Sportkulturen des 15. Jahrhunderts am Beispiel der Florentiner Palio-Pferderennen, HZ 298 (2014) S. 593–624, fordert „eine unvoreingenommene und unverkrampfte Relektüre des vormodernen Quellenmaterials ohne den dogmatischen Maßstab des ‚modernen Sports‘“ (S. 599) und deutet als Probe aufs Exempel den seit 1288 bezeugten Florentiner Palio di San Giovanni als „gesamstädtisches Ereignis“ (S. 609), das den adligen oder bürgerlichen Patronen der Pferde „willkommene Gelegenheit zur Statusrepräsentation“ (S. 614) bot und für die durch Wetten beteiligten Zuschauer „das Rennergebnis an das Risiko materiellen Gewinns oder Verlusts koppelte“ (S. 620).

R. S.

6. Landesgeschichte

1. Allgemeines – 2. Franken, Hessen S. 390. 3. Lothringen, Rheinlande, Pfalz S. 393. 4. Alemannen, Schwaben, Schweiz, Elsass S. 394. 5. Bayern, Österreich S. 394. 6. Böhmen, Mähren S. 400. 7. Westfalen, Niedersachsen, Bremen und Hamburg, Schleswig, Holstein S. 401. 8. Thüringen, Meißen, Lausitz, Sachsen, Anhalt S. 403. 9. Mecklenburg, Brandenburg, Pommern S. 405. 10. Polen, Schlesien 408. 11. Ordenslande Preußen und Livland 411. 12. Italien, Sizilien S. 412. 13. Spanien, Portugal S. 417. 14. Frankreich, Burgund, Belgien, Niederlande, England, Schottland, Irland S. 418. 15. Skandinavien S. 425. 16. Byzanz, Osteuropa, Südosteuropa (mit Ungarn) S. 428. 17. Kreuzfahrerstaaten (mit Zypern) S. 31.